

## Grußworte des Vorsitzenden des Fördervereins ›Dom zu Brandenburg‹

Es ist für den ›Förderverein Dom zu Brandenburg‹ eine große Ehre und Freude, daß Sie, auf Anregung unseres Kuratoriumsmitgliedes Professor Karg vom Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege, Ihre Tagung hier im Dom durchführen und sich dabei auch mit den baulichen Problemen des Domes beschäftigen. Wir haben uns gern dazu bereit gefunden, bei der Ausrichtung der Tagung behilflich zu sein, ist es doch unser Anliegen, nicht nur Geld für die bauliche Unterhaltung des Domes einzuwerben, sondern auch den Dom bekannt zu machen und seine Bedeutung als kulturhistorisches Denkmal ins Bewußtsein breiter Bevölkerungskreise zu bringen. Und wer könnte uns dabei besser helfen als Sie, die Fachleute der Denkmalpflege in Deutschland.

Deshalb ein paar Worte zum Förderverein: Er ist noch nicht zwei Jahre alt (gegründet im Februar 1995) und hat doch schon so viel erreicht, daß Gelder für die ersten Bauerhaltungsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Natürlich verdankt er das weitgehend der Unterstützung durch namhafte Persönlichkeiten wie Altbundespräsident von Weizsäcker, Ministerpräsident Stolpe, Altbischof Schönherr, Vicco von Bülow sowie vielen Künstlern und Geschäftsleuten, die sich als Kuratoriumsmitglieder vielseitig für den Dom engagieren. Mit den Mitteln des Fördervereins als Eigenmittel des Domstiftes konnte als erstes eine Schadensanalyse durchgeführt werden, deren seit Frühjahr 1996 vorliegende Ergebnisse die Grundlage für die im Oktober begonnenen Arbeiten sind.

Inzwischen wurde auch der Staats-Kirchen-Vertrag des Landes Brandenburg mit den Landeskirchen hier im Dom unterzeichnet, der für die nächsten fünf Jahre jeweils zwei Millionen Mark von der Landesregierung für den Dom vorsieht. Danach stellte auch der Bundesinnenminister für die nächsten Jahre jeweils eine halbe Million Mark zur Verfügung. Damit dürfte die Ausführung der dringendsten Baumaßnahmen gesichert sein. Aber die Anliegen des Fördervereins erschöpfen sich nicht mit der Bauunterhaltung des Domes. Auch die anderen Gebäude des Domensembles müssen instandgesetzt und nutzbar gemacht werden. Sie werden dies am Nachmittag eingehend besichtigen und erläutert bekommen, insbesondere die Aula der alten Ritterakademie als Beispiel einer vorbildlichen Restaurierung.

Weiterhin gibt es hier ein bedeutendes Archiv, ein Dom-museum mit historisch äußerst wertvollen Urkunden und vielen Kunstwerken sowie einen einmaligen Textilschatz, die alle viel stärker der wissenschaftlichen Forschung und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollten.

Sie sehen, viele Aufgaben harren der Erledigung. Und dazu braucht man Zeit und Geld. Wir verstehen uns also nicht allein als ›trouble-shooter‹, sondern planen weit in die Zukunft.

Deshalb freuen wir uns auf einen engen Kontakt mit Ihnen und danken Ihnen dafür, daß Sie Ihre Tagung nach Brandenburg gelegt haben. Ich wünsche Ihnen, daß Sie hier interessante Tage verbringen können, viele Anregungen erfahren und dabei auch die Botschaft des Domes in Brandenburg mit nach Hause nehmen.